

Statt der Arie aus „Hans Heiling“ von Marschner wird Fräulein  
*Louise Bergauer* singen:

**Recitativ und Arie aus „Figaro“ von W. A. Mozart.**

*Recit.* Giunse alfin il momento,  
Che godrò senza affanno  
In braccio all' idol mio.  
Timide cure! Uscite dal mio petto,  
A turbar non venite il mio diletto.  
Oh come par, che all' amoroso foco  
L'amenità del loco,  
La terra e il ciel risponda!  
Come la notte i furti miei seconda!

*Cavatina.* Deh vieni, non tardar, o gioja bella!  
Vieni ove amore per goder t'appella,  
Finchè non splende in ciel notturna face,  
Finchè l'aria è ancor bruna, e il mondo tace.  
Qui mormora il ruscel, qui scherza l'aura,  
Che col dolce susurro il cor ristaura;  
Qui ridono i fioretti, e l'erba è fresca,  
Ai piaceri d'amor qui tutto adesca.  
Vieni, ben mio, tra queste piante ascose,  
Ti vò la fronte incoronar di rose!

**II. Theil.**

Lieder am Pianoforte:

**Waldlieder von Karl Egon Ebert, componirt von W. H.  
Veit, gesungen von Fräulein Bergauer.**

**Morgens.**

Ein sanfter Morgenwind durchzieht  
Des Forstes grüne Hallen,  
Hell wirbelt der Vögel muntres Lied,  
Die jungen Birken wallen.

Und wie ich so schreit' im lustigen Wald,  
Und alle Bäum' erklingen,  
Um mich Alles singet und schallt,  
Wie sollt' ich allein nicht singen?

Das Eichhorn schwingt sich von Baum zu  
Baum,  
Das Reh durchschlüpft die Büsche,  
Viel hundert Käfer im schattigen Raum  
Erfreu'n sich der Morgenfrische.

Ich singe mit starkem, freudigem Laut  
Den der die Wälder säet,  
Der droben die luftige Kuppel gebaut,  
Und Wärme, und Kühlung wehet.

Handwritten note: *Hand II of 59, 7*